

Auch auf einem Grabaltar, CIL VI 26417, der für zwei Kinder und für die Eltern bestimmt war, steht der Text in Kolumnen:

D(is) M(anibus) A(ulo) Servilio Pauliniano qui vixit annis XXX	D(is) M(anibus) A(ulo) Servilio Paulino qui vixit annis XXX
A(ulus) Servilius Aesopus et Servilia Verecunda parentes fecerunt et sibi	

Der Lesetext des neuen Fragments lautet somit:

*D(is) [M(anibus)] // Valeriae / Hermocratiae / q(uae) v(ixit) a(nnos) III m(enses) V d(ies) XII // [Valeriolae / -- / q(ui)lae) v(ixit) a(nnos) -- m(enses) -- d(ies) --] // Hermes [et Sabbatis] / pare[ntes].*

Da die gemeinsame Inschrift für die beiden Geschwister und die für Valeria Hermocratia in Bologna aufbewahrt sind, sind sie wohl zusammen aus Rom in die dortige Sammlung gebracht worden, wie nicht wenige andere stadtrömische Texte auch.

5. Unter der Nummer EDCS 00043<sup>16</sup> ist eine Inschrift zu finden, die aus Lepcis Magna in der Africa proconsularis stammt und auf einer gerahmten Steintafel steht, die wohl die Front einer gemauerten Statuenbasis gebildet hatte.<sup>17</sup> Vermutlich für das Heiligtum des Liber Pater in Lepcis Magna wird von mehreren Personen, die am Ende genannt sind, eine Statue dediziert, die durch mindestens eine weitere Zutat näher gekennzeichnet ist. Folgendes kann gelesen werden:

LIBERO PATRI O/C/G[--]  
STATVAM AE[REAM --]  
PANTHERA TI[--]  
BASIM MARMORAM [--]  
MVTHVNIBAL IMILCHO[--]  
BALSILLICH BALSIL[--]

Die Inschrift stand unter einer Statuenweihung, die dem Gott Liber Pater dediziert wurde. Sie erfolgte durch mindestens zwei Personen, die einheimische, punische Namen tragen. Der erste Name lautet Muthunibal. In Lepcis Magna ist der Name in verschiedenen Varianten bezeugt, so etwa in IRT 754 als *Mythunibal*, in IRT 162 als *Mythumba[l ..]*. In IRT 294, ebenfalls einer Weihung an Liber Pater, wird ein *Boncarth* als *Muthumbalis f(i)lius* bezeichnet. In der neopunischen Version dieser Weihung steht der Name in folgender Form: “Bodmelqart ben Muttunb`al”.<sup>18</sup> In einer Namensliste aus Mactaris aus der Zeit Domitians, findet sich der Name in mehrfacher Form: *Multhumbalis f(i)lius Balsillec ... Milthun Multhumbalis f(i)lius ... Mustum Multhumbalis f(i)lius ... Milthumbal Rogati f(i)lius ... Nov[-- Mu]thumbalis f(i)lius*.<sup>19</sup> Zu diesem Namen sind die zahlreichen Varianten zu vergleichen, die von K. Jongeling gesammelt wurden.<sup>20</sup>

Der Name IMILCHO[--], der darauf folgt, ist zahlreich belegt, so etwa in Vaga für den Vater einer Person: *Balsillec Imilconis Tituris f(i)lius*,<sup>21</sup> ebenso in Thugga: *Macer Imilconis Abdismunis f(i)lius*<sup>22</sup> und

<sup>16</sup> Siehe EDCS-44500182 zum Photo.

<sup>17</sup> Siehe allgemein zu Liber Pater in den Inschriften der afrikanischen Provinzen J. Boussaada Ahlem, *Le culte de Liber Pater en Afrique à la lumière de l'épigraphie*, *Africa Romana* 9, 1992, 1049 ff. Auf den Zusammenhang mit der punischen Gottheit Shadrappa wird dort S. 1050 verwiesen.

<sup>18</sup> Siehe <http://inslib.kcl.ac.uk/irt2009/IRT294.html>; Übersetzung nach Levi Della Vida.

<sup>19</sup> G. Charles-Picard, *Karthago* 8, 1957, 77 ff. = A. Saastamoinen, *The Phraseology and Structure of Latin Building Inscriptions in Roman North Africa*, Helsinki 2010, 54 = EDCS-34900999.

<sup>20</sup> K. Jongeling, *North African Names from Latin Sources*, Leiden 1994, 102–104.

<sup>21</sup> CIL VIII 1249.

<sup>22</sup> CIL VIII 1562 = EDCS-17900430.

in Mactar: *[P]astor Imilconis [--]ntinis f(ilius)*.<sup>23</sup> In den drei Fällen wird nach dem Namen des Vaters auch noch der des Großvaters angeführt.<sup>24</sup> In der Form *Imilconis* begegnet er auch im römischen Köln: *Anno Imilconis f(ilius) Afer*,<sup>25</sup> in Sulci auf Sardinien für den Verstorbenen: *Himilconi Idnibalis f(ilio)*, dessen Sohn ebenfalls *Himilco* heißt.<sup>26</sup>

Die andere Namenszeile bringt BALSILLICH BALSIL[--]: Vermutlich ist es jeweils derselbe Name, dann für Sohn und Vater. In CIL VIII 16 = IRT 655 erscheint der Name in der Vatersangabe: *Byrycth Balsilechis f(ilia)*,<sup>27</sup> ebenso in CIL VIII 22671c = IRT 300: *Iddibal Balsillecis [f(ilius)]*. In AE 1964, 194 aus Shubat Umm Izz wird ein *monumentu(m) Balsilechi Subath (filii)* angeführt, in ILAlg I 1776 aus Thubursicu Numidarum *Naberi Balsileci(s) fil(ius)*.<sup>28</sup>

Es scheint fast sicher, dass das zweite Namenselement in jeder Zeile den Vater der jeweiligen Person bezeichnet. Allerdings wären, wenn der Text mit dem Namen des Vaters zu Ende wäre, die Zeilen nicht gefüllt. Deshalb darf man davon ausgehen, dass nach dem Vater auch noch der Großvater genannt war, eine Namensform, wie sie oben bei *Imilcho* in mehreren Beispielen vorliegt. In AE 1997, 1590b sind sogar drei Vorfahren angeführt: *Nabor Felicis Balsillecis Maraxae*.

Die Gottheit, für die die *statua aerea* errichtet wurde, ist Liber Pater, dessen Kult in Africa weit verbreitet war, wie zahlreiche Inschriften zeigen. Er wurde, wie gerade eine andere Inschrift aus Lepcis Magna gezeigt hat, mit dem punischen, einheimischen Gott Shadrapha identifiziert.<sup>29</sup> Diese Identifikation mit dem populären römischen Liber erklärt die weite Verbreitung des Liber-Kultes in Nordafrika, wie die lateinischen Dedikationen zeigen.<sup>30</sup>

Mit dem nach *Patri* folgenden Buchstaben: O oder C hat sehr wahrscheinlich ein neues Wort begonnen, obwohl man daran denken könnte, es sei nicht *Patri*, sondern *patrio* zu lesen. Doch obwohl die Kennzeichnung von Göttern durch *patrius* nicht unüblich war, ist es in Verbindung mit Liber nicht bezeugt; andererseits ist *Liberio Patri* eine überall verwendete Formel, so dass man daran kaum zweifeln kann. Denkbar wäre auch eine Dedikation an zwei Götter, nämlich *Cereri* neben Liber Pater. Aber dazu müsste eine solche Gemeinschaft der beiden Götter öfter belegt sein.<sup>31</sup> Eine Epiklese für Liber Pater, die mit C beginnt, ist zwar einmal in Germania superior bezeugt: *Liberio Patri / Cocliensi*, die aber hier kaum in Frage kommt.<sup>32</sup> Am ehesten könnte man noch an *Conservatori* denken, das öfter in Verbindung mit Liber Pater bezeugt ist.<sup>33</sup> Doch am ehesten muss man den Buchstabenrest nicht als C, sondern als G verstehen und das Wort zu *G[enio coloniae]* ergänzen. Denn gerade diese Verbindung ist mehrmals in Lepcis Magna bezeugt;<sup>34</sup> allerdings müsste man dann mit einer Abkürzung von *col(oniae)* rechnen, da sonst der Text in Zeile 1 wohl zu lang würde; dagegen könnte man allerdings einwenden, dass im erhaltenen Text sonst keine Abkürzungen vorhanden sind und auch im rechten verlorenen Teil an anderen Stellen nicht angenommen werden können. Doch angesichts der lokalen Tradition ist *G[enio col(oniae)]* erheblich wahrscheinlicher als *C[onservatori]*. Immerhin ist in IRT 297 *G[e]n[io] col(oniae)* als Abkürzung bezeugt.<sup>35</sup>

<sup>23</sup> A. Mastino, *Africa Romana* 1, Sassari 1984, 101; mit verbesserter Lesung in EDCS-4820012.

<sup>24</sup> Siehe J. Gascou, *Sur une problème d'onomastique Africaine*, ZPE 126, 1999, 296 ff.

<sup>25</sup> CIL XIII 8335 = IKoeln<sup>2</sup> 405.

<sup>26</sup> CIL I 2225 = X 7513.

<sup>27</sup> In der griechischen Version mit einer kleinen Änderung: Β ρυχθ Βαλσι αλ...

<sup>28</sup> Auch zu diesen beiden Namen sind die Beispiele zu vergleichen, die bei Jongeling (*Anm.* 20) S. 17–18 und S. 58 angeführt werden.

<sup>29</sup> Siehe IRT 294, schon oben bei *Anm.* 18 erwähnt.

<sup>30</sup> Ausführlich dazu A. Cadotte, *La romanisation des dieux. L'interpretatio romana en Afrique du Nord sous le Haut-Empire*, Leiden 2007, 253 ff.

<sup>31</sup> In den afrikanischen Provinzen gibt es dazu nur ein Zeugnis aus Mactaris: AE 1953, 48.

<sup>32</sup> CIL XIII 5032.

<sup>33</sup> Siehe z.B. AE 1995, 1328; 1992, 758; 2013, 1336; EDCS-07100014.

<sup>34</sup> IRT 296–298.

<sup>35</sup> Siehe Cadotte (*Anm.* 30) 433.

Dediziert wurde eine *statua aerea*, wohl des Liber Pater, mit der ein Panther verbunden war. Denn an dieser Stelle kann mit *Panthera* keine Person gemeint sein, obwohl das Wort in zahlreichen epigraphischen Zeugnissen stets nur als Cognomen erscheint. Doch die Personen, die mit der Dedikation zu tun haben, erscheinen erst am Ende der Inschrift, was ein Verständnis von *panthera* als Person ausschließt. Damit muss das Wort eine andere Bedeutung haben und auf einen Panther verweisen, ein Tier, das oft mit Liber = Bacchus verbunden ist. Da *panthera* geschrieben ist, kann dies nur eine Ablativform sein, weshalb man wohl in der vorausgehenden Zeile ein *cum* ergänzen muss. Zu welchem Wort die beiden folgenden, fragmentarischen Hasten gehören, ist nicht unmittelbar zu erkennen. Während die zweite Haste sicher ein I ist, könnte die halbe vorausgehende Haste ein T sein, da der obere Teil des Zeichens fehlt; auch der Platz ist dafür ausreichend. Da das wohl mit TI beginnende Wort direkt an *panthera* anschließt, könnte man an das Adjektiv *tigride* oder *tigrina* denken. Panther waren eng mit Liber = Bacchus verbunden, dessen Wagen sie zogen. Martial verweist 8, 26, 7 f. im Kontext des domitianischen Triumphs auf Bacchus:

*Nam cum captivos ageret sub curribus Indos,  
Contentus gemina tigride Bacchus erat.*

Und in der HA v. Heliogabali 28, 2 wird von den angeblichen Maskeraden des Kaisers, bei denen er als einer der Götter erschien, berichtet:

*iunxit et tigres, Liberum sese vocans eodemque habitu agens, quo dii pinguntur, quos imitaba[n]tur.*

Es könnte also sein, dass hier gesagt werden soll, mit der Statue des Liber Pater sei eine *panthera tigrina* oder *tigridis* verbunden gewesen. Dieses Ensemble stand schließlich auf einer *basis marmor(e)a*. Bildlich ist Dionysos = Liber = Bacchus sehr häufig mit Panthern dargestellt, vor allem auf attischen Vasen, aber auch in Malereien in Pompei oder in den Bildern von Mosaiken. Auch vollplastische Werke zeigen ihn mit dem Tier.<sup>36</sup> Besonders wichtig erscheint hier ein zweifacher Fund in Cirta: zum einen eine Marmorstatue des Liber mit einem Panther und sodann eine Inschrift, die in geringem Abstand dazu gefunden wurde, deren Text so lautete:<sup>37</sup>

*Lari Libero A[ugusto] sacr[um] / Q[uintus] Quadratus [-- fil(ius)] Quir(ina) / Quintulus aedilic[iae] potest[a]tis statuam cum aed[ic]ula et / columnis, quam in praefectura / sua pro IIIviris agens sponte pollicitus est, praeter leg[iti]ma HS / XX (milia) n(ummum) decurionatus / re[fi] p(ublicae) inlata / dedit dedicavit[q(ue)]. / L(ocus) d(atatus) d(ecreto) d(ecurionum).*

In der Lücke der lepcitanischen Inschrift sollte nach *basim marmor(e)am* im verlorenen rechten Teil der Zeile das Verbum gefolgt sein, vielleicht *posuerunt* oder *dederunt*, ähnlich wie in der Inschrift aus Cirta.

Man kann somit den Text mit den Elementen, die oben diskutiert wurden, wohl mit einiger Klarheit rekonstruieren, trotz einiger verbleibender Unsicherheiten, auch wegen der Zahl der Zeichen im verlorenen Teil der Inschrift. In den Zeilen 5 und 6 stehen zwar deutlich mehr Zeichen als in den vorangehenden, zumal dort wohl jeweils noch der Name des Großvaters gestanden hat; doch sind die Buchstaben weit enger geschrieben. Auch in Zeile 1 ist die Zahl der Buchstaben höher; hier ist aber die Zeile links ausgezogen, was man, da die Inschrift symmetrisch angelegt ist, auch rechts erwarten muss; deshalb ist *Genio col(oniae)* oder – weniger wahrscheinlich – *Conservatori* eine durchaus passende Ergänzung.

*Libero Patri G[enio] coloniae] oder C[onservatori] / statuam ae[ream] cum] / panthera ti[gride] et] / basim marmor(e)am [posuerunt] / Muthunibal Imilcho[nis] – f(ilius)?] / Balsillich Balsil[lichis] – f(ilius)?].*

Werner Eck, Universität zu Köln, Historisches Institut – Alte Geschichte, 50923 Köln  
Werner.Eck@uni-koeln.de

<sup>36</sup> Siehe [https://www.iconiclimc.ch/visitors/treeshow.php?source=144&image\\_id=5353&term=panther](https://www.iconiclimc.ch/visitors/treeshow.php?source=144&image_id=5353&term=panther). Dazu zwei Artikel im LIMC von C. Gasparri: einmal s.v. Dionysos, LIMC III 1, 1986, 414–514 mit mehreren dazugehörigen Abb. in III 2, 296–406, sowie s.v. Dionysos/Bacchus, LIMC III 1, 1986, 540–566 mit den Abb. in III 2, 428–456.

<sup>37</sup> CIL VIII 10867 = ILA I 1, 487 = Dessau 6859.